



WENN ELEGANZ UND REDUKTION VERSCHMELZEN

UMBAU MIT KLASSE

Als die Kinder auszogen, reifte beim Besitzer-Ehepaar der Wunsch, seine Dachterrassenwohnung am Zürichsee zu renovieren und neu einzurichten. Mit sanften Farben, hochwertigen Materialien und einem spannenden Lichtkonzept schuf die Interior-Designerin Vanessa Cerasoli ein aussergewöhnliches Wohlfühlambiente.



Der offene Wohnbereich in lichten Grautönen strahlt optische Ruhe aus. Der prachtvolle Lüster über dem Steinway-Konzertflügel mit seinen acht Glaskörpern wirkt wie ein skulpturales Kunstwerk.



Die Theke und der Essplatz mit dem ovalen Tisch prägen die Wohnküche. Besonders praktisch: Die massgefertigten Ober- und Unterschränke bieten viel Stauraum.

Die Hausherrin liebt klassische Musik. Wenn sie nicht gerade mit ihrem Mann auf Reisen ist oder Kunstausstellungen besucht, sitzt die Zürcherin an ihrem Steinway-Flügel und spielt oft mehrere Stunden am Tag. Der Klang kann sich dabei über dem Flügel wunderbar entfalten, denn bis zum Giebel sind es nahezu fünf Meter.

Das Paar lebte fast 25 Jahre in dem 240 Quadratmeter grossen Domizil, hier wuchsen seine drei Kinder auf. Nachdem die Kinder auszogen, hatten beide den Wunsch, ihr Zuhause noch einmal von Grund auf zu sanieren. Sie gaben die Neugestaltung in die Hände der Interior-Designerin Vanessa Cerasoli von Collab Interiors. Ihre Professionalität, gepaart mit Herzenswärme und Authentizität, waren es, die die Besitzer bewogen, ihr von Anfang an eine Carte Blanche zu geben – ein Glücksfall für die junge Unternehmerin. Sie und ihre Interior-Seniorberaterin Laura Wunderlin erfassten schnell, in welche Stilrichtung der Umbau gehen sollte. Das Laute, Farbige liegt der Hausherrin nicht. Sie favorisiert warme Erdtöne, Weiss und zarte Anthrazitfarben. «Wir wohnen in einem in den 90er-Jahren erbauten Mehrfamilienhaus im Landhausstil, dazu sollte die Einrichtung passen. Die Gegend hat noch bäuerliche Strukturen, dem sollte das neue Interieur Rechnung tragen», erzählt sie. Wertige, nachhaltige Materialien bilden die Basis. Ausgefallene Leuchten und die zeitgenössische Fotokunst der Bauherrschaft sorgen für einen spannenden Twist.

Während der Bauzeit bezog das Paar ein Apartment im Zentrum von Zürich und genoss das Stadtleben. In dieser Zeit konnte Collab Interiors den beiden Etagen einen neuen Look verpassen: Die Holzverschalung unterm Dach blieb, sie erhielt jedoch einen weissen Anstrich. Die Wände liess Vanessa Cerasoli in einem sanften Grau verspachteln und streichen. Die massiven

Stauraum

hat bei den Wohnungsbesitzern einen hohen Stellenwert. Wie bei Profiköchen hat hier alles seinen festen Platz.



Der lebendige Naturstein bringt Persönlichkeit in den offenen Raum.



Eichenholzdielen, die bis auf die Bäder in allen Räumen verlegt wurden, fungieren als weitere optische Klammer. Unter der Büchergalerie stehen zwei legere Sofas und eine Chaiselongue. Hier wird gelesen, Musik gehört oder einfach relaxt. Ein handgewebter Teppich zониert den Living-Bereich. Ganz entscheidend für die wohnliche Atmosphäre sind die Leinenvorhänge, alle massgefertigt. «Ich lasse immer Doppelfalten nähen, damit die Stoffe schöner fallen und buschiger wirken», erklärt die Interior-Expertin.

Ein spannender Kontrast zur grundsätzlich monochromen Einrichtung sind drei Leuchten, die alle Blicke auf sich ziehen: Der prachttvolle Lüster mit seinen acht sinnlichen Glasobjekten wirkt durch die filigrane Seilaufhängung wie ein schwebendes Kunstwerk über dem Konzertflügel. Bei dieser «Serie 73» von Bocci wird ein unikaler Glaskörper gegossen. Verschieden ge-

faltete Schmuckstücke erinnern an riesige Süßwasserperlen. Ebenfalls fast schon ein Kunstobjekt ist die skulpturale Stehleuchte «Mito raggio» von Occhio. Eine Berührung genügt, um das Licht nach oben oder unten zu dirigieren. Über dem Esstisch hängen zwei Lüster von Eichholtz in gebürstetem Messing mit Glastropfen.

Die Fronten der offenen Küche sind aus Eichenholz, gebeizt und gebürstet. Mit dem Naturmaterial ziehen Wohnlichkeit und Wärme in die Küche ein. Eine Rarität ist der Naturstein «Ceppo di Gré» vom Lago d'Iseo in Italien. Der lebendige Stein mit Geröll bringt viel Dynamik und Persönlichkeit in die Küche. «Ganz am Anfang tat sich die Hausherrin allerdings schwer mit der markanten Optik. Als wir ihr aber einen homogenen Kunststein präsentierten – als ruhige Option –, war sie dann doch vom Naturstein überzeugt», erzählt die Designerin.

Die Brüstung der Wendeltreppe liess Vanessa Cerasoli mit feinen Holzprofilen verkleiden. Wie in der Eingangsetage wurden auch im Dachgeschoss bis auf das Bad überall massive Eichendielen verlegt.



Nach dem Umbau können die Bewohner jetzt vom Bett aus auf ihre Terrasse schauen.



Durch den zierlichen Samtsessel mit feinen Rundungen erhielt das Schlafzimmer einen femininen Touch. Eine geöffnete Schiebetür gibt den Blick in das sich anschliessende Badezimmer frei.



Auf Trends legen die Eigentümer keinen Wert, sie wollten keine Show-Küche für Gäste. Stauraum ist ihnen wichtiger als offene Regale. Wie bei Profiköchen hat hier alles einen festen Platz – das erleichtert das Arbeiten in der Küche. Hinter dem Hängeschränk mit den vertikalen Eichen-Leisten ist die Dunstabzugshaube versteckt. Die Hausherrin schätzt die leichte Küche, zum Beispiel von Jamie Oliver oder Yotam Ottolenghi. Mithilfe von zwei Einbaugeräten, ein Backofen und ein Dampfgarer, zaubert sie wunderbare Gerichte auf den Tisch. Bei der Zubereitung des Essens geniesst man einen herrlichen Blick auf den Zürichsee. Und wann immer möglich, sitzt das Paar gemeinsam mit seinen erwachsenen Kindern – wenn sie gelegentlich zu Besuch sind – und Freunden auf der Terrasse mit dieser unverbauten Sicht auf den See.

Neben dem Wohnbereich liegt ein Gästezimmer. Direkt daran schliesst sich der Master-Bedroom an. Hier nahm Vanessa Cerasoli grössere Eingriffe vor.

Einen Schrank, der die Sicht auf die Sprossenfenster der Giebelseite versperrte, liess sie entfernen. Das Bett wurde so platziert, dass die Bewohner den Blick auf die sich ständig verändernde Naturbühne vom Bett aus geniessen können. Einen femininen Touch erhält das Schlafzimmer durch den Samtsessel «Chance» von Saba und die Fotoarbeit «Le dos d'une femme» von Edward B. Gordon von Lumas. Statt einer Schwingtüre führt jetzt gegenüber ein Schiebeelement in das Bad. Die Hausherrin schätzt Klarheit in den Räumen, viele Schränke sind für sie deshalb unverzichtbar. Vanessa Cerasoli hatte dafür im Bad eine geniale Idee: Weil sie die Dusche verkleinerte, war daneben noch Platz für einen schmalen Schrank.

Im Obergeschoss befinden sich nochmals ein Gästezimmer für die Kinder, wenn sie zu Besuch kommen, ein weiteres Bad und die Galerie über dem Wohnbereich mit Leseecke und Hunderten von Büchern – die Literatur ist die zweite Leidenschaft der Bauherrin.

Das Bad mit vielen warmen Farben ist ein Rückzugsort zum Erholen und Entspannen. Auf dem Boden liegen grosse Feinsteinzeugplatten, die französisches Tafelparkett imitieren und perfekt zu den Eichenhölzern passen.

Rechts: Auf der Galerie entstand an der Giebelseite eine Leseecke. In einem massgefertigten Bücherregal verwahrt die bibliophile Hausherrin ihre umfangreiche Literatursammlung. Die Brüstung wurde aus Bronzeglas gefertigt, sodass eine Transparenz zum Wohnbereich entstand.

Es ist wichtig, den Blickwinkel stets zu verändern, neu und anders zu denken.



VITA VANESSA CERASOLI

Die Schweizerin wuchs in Thailand auf. Ihr Vater führte dort eine Hotelkette. In einem Davoser Internat machte sie ihre Matura, zog dann nach Arizona und absolvierte dort ihren Bachelor of Science in Interior Design und Architektur. Danach blieb sie für fünf Jahre in Amerika in einem auf Banken und Anwaltskanzleien spezialisierten Innenarchitekturbüro in Phoenix, bevor sie in die Schweiz zurückkehrte.

Und was nahm sie aus ihrer USA-Zeit mit? «Ich lernte das out of the box thinking, neu und anders zu denken und andere Blickwinkel einzunehmen.» Dort lehrte man sie auch, mit grösster Präzision zu arbeiten, was ihr jetzt bei ihrem erlesenen Kundenkreis aus Zürich und Umgebung, Graubünden, Tessin oder Mailand zugute kommt.

Nach über zehn Jahren in einem Innenarchitekturbüro gründete sie in Zürich 2019 ihr eigenes Design-office Collab Interiors mit inzwischen vier Mitarbeitenden. Dabei wählte Vanessa Cerasoli den Namen ganz bewusst, denn kreatives Design entsteht für sie nur durch Teamwork und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Fotos: Christoph Theurer
Styling und Text: Claudia Durian